

16. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Mirco Dragowski (FDP)

vom 24. Februar 2009 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. Februar 2009) und **Antwort**

Klimaschutzbündnis europäischer Städte ohne Berlin?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wie bewertet der Senat die Initiierung und Unterzeichnung des Bürgermeisterkonvents am 10. Februar 2009 in Brüssel, das eine zusätzliche Reduzierung der CO₂-Emissionen anstrebt?

Zu 1.: Der Senat bewertet die Charta des Konvents der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister positiv. Sie unterscheidet sich von anderen Erklärungen zum Klimaschutz, da die dort enthaltenen Zielvorgaben ergebnisorientiert sind und in ihrem Mittelpunkt konkrete Projekte und messbare Ergebnisse stehen:

- So sollen die teilnehmenden Städte einen jährlichen Bericht über die erreichten Ziele der Klimaschutzprogramme vorlegen und im Rahmen einer aktiven Öffentlichkeitsarbeit den Bürger/-innen vorstellen. Außerdem soll eine Überprüfung der Einsparziele durch ein alle zwei Jahre stattfindendes Monitoring erfolgen
- Die EU-Kommission wird die Verbreitung der besten Verfahren für nachhaltige Energienutzung unter den Städten und Regionen des Konvents auch aktiv fördern und durch einen besonderen Mechanismus („Benchmarks für Exzellenz“) unterstützen.

2. Teilt der Senat die im Konvent formulierten Zielsetzungen, die von der Europäischen Union vorgegebenen Reduktionsziele zu ergänzen?

Zu 2.: Die vom Konvent vorgesehenen Maßnahmen sollen über die von der EU 2007 beschlossenen Ziele 20, 20, 20, also die Einsparung von 20 % CO₂, einer Erhöhung des Einsatzes regenerativer Energien auf 20 % und die Steigerung einer 20 %igen Energieeffizienz bis zum Jahr 2020, hinausgehen. Berlin hat sich das Ziel gesetzt, seine Emissionen bis 2020 gegenüber 1990 um mehr als 40 % zu reduzieren, also über die Ziele der Bundesregierung hinaus. Schon 2005 wurde eine Reduk-

tion um 25 % gegenüber 1990 erreicht. Damit gehört Berlin schon jetzt in Europa zu den Vorreitern im Klimaschutz.

Berlin legt bei seinen Maßnahmen zum Klimaschutz einen Stellenwert insbesondere:

- auf die CO₂-Reduzierung bei Gebäuden. Sowohl bei öffentlichen Gebäuden als auch bei Wohnungsbau-gesellschaften bzw. im privaten Wohnungsbau, durch zahlreiche Förderprogramme und Klimaschutzvereinbarungen,
- auf die Reduzierung der Emissionen der Industrie durch Instrumente und Institutionen wie das Berliner Klimabündnis, Klimaschutzvereinbarungen mit öffentlichen und privaten Unternehmen
- auf die Reduzierung der Emissionen im Verkehr.

In allen diesen Bereichen werden konkrete, messbare und darstellbare Emissionsreduzierungen angestrebt, also die Zielstellung des Konvents der Bürgermeister bereits umgesetzt.

3. Welche Gründe sprachen dafür, dass Berlin keinen Vertreter zu diesem Konvent entsandt hat?

4. Beabsichtigt der Senat, sich dieser Initiative in naher Zukunft anzuschließen?

Zu 3. und 4.: Am 29. Januar 2008 fand in Brüssel die Auftaktveranstaltung des Konvents der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister statt. Für Berlin hat Frau Senatorin Lompscher an dieser Veranstaltung teilgenommen. Neben Berlin nahmen an der Eröffnung des Konvents aus Deutschland auf politischer Ebene auch Vertreterinnen und Vertreter aus Bonn, Heidelberg und München teil.

Berlin ist in vielen klimaschutzpolitischen Netzwerken auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene tätig.

Auf Bundesebene wirkt Berlin im Forum für Zukunftsenergien e.V. mit, einer branchenneutralen Institution der Energiewirtschaft und Energiepolitik, die eine nachhaltige Energiewirtschaft erreichen/mitgestalten will.

Auf der Europäischen Ebene gehört Berlin zu den Gründungsmitgliedern (1990) des Klima-Bündnisses der europäischen Städte (Climate Alliance), dem größten Städtenetzwerk Europas zum Klimaschutz. Dabei geht es um die Erarbeitung von Klimastrategien zur CO₂-Reduzierung; das Einsparungsziel ist die Halbierung der CO₂-Emissionen pro Kopf bis 2030 bezogen auf 1990; langfristig auf 2,5 t pro Einwohner pro Jahr. Aus diesem Klimabündnis heraus ist die Idee des Bürgermeisterkonvents entwickelt worden.

Eine weitere aktive Mitgliedschaft nimmt Berlin schon seit 1992 bei ICLEI - Local Governments for Sustainability - wahr. Dieser Organisation geht es vor allem um regionale erreichbare Verbesserungen von Umweltqualität.

Ebenfalls Gründungsmitglied ist Berlin auch im C40-Städtenetzwerk (2006), dem inzwischen 40 große Metropolen mit über 450 Mio. Einwohner/innen beigetreten sind. Auch dabei geht es um Informationsaustausch und best-practice Beispiele zur Erhöhung der Energieeffizienz mit dem Ziel der Reduzierung der Emission von Treibhausgasen. Der Senat konzentriert sich in der internationalen Zusammenarbeit auf die Kooperation mit großen Metropolen, weil sich dort die größten Vorteile aus dem Erfahrungsaustausch ergeben.

Auch einige andere große Städte sind nur Mitglied in C 40, aber nicht im Konvent der Bürgermeister, so z. B. nach bisherigem Stand die Städte Athen, London, Rom und Warschau.

Berlin, den 03. März 2009

In Vertretung

Dr. Benjamin-Immanuel H o f f

Senatsverwaltung für Gesundheit,
Umwelt und Verbraucherschutz

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. März 2009)